

Fachausbildungen der Biowissenschaftlichen Fachgesellschaften



(Stand Februar 2022)

Verschiedene Fachgesellschaften verleihen nach Prüfung durch eine Kommission zusätzliche Titel, die die besonderen Fachkenntnisse im betreffenden Gebiet dokumentieren. Für bestimmte Tätigkeiten ist der Nachweis dieser besonderen Fachkenntnisse zwingende Voraussetzung. Voraussetzungen, Anforderungen und Prozedere unterscheiden sich je nach Fachgebiet stark. In der Regel muss der Antragsteller aber in dem betreffenden Bereich vollberufstätig sein.

Wir haben grundlegende Informationen zu folgenden Fachausbildungen zusammengestellt:

Zertifikat: Medizinische Biometrie (GMDS)

"Das Zertifikat 'Biometrie in der Medizin' ist vom Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sowie von der European Agency for the Evaluation of Medicinal Products (EMA) anerkannt. Es bescheinigt dem/der Inhaber/in die Qualifikation in Hinblick auf die Funktion eines verantwortlichen Biometrikers in einer klinischen Prüfung gemäß ICH-Guidelines (insbesondere ICH E6 Good clinical practice und ICH E9 Statistical Principles for Clinical trials)."

Weitere Informationen unter: [Zertifikat: Medizinische Biometrie \(GMDS\)](#)

Zertifikat: Clinical Research & Regulatory Affairs

Diese Qualifizierung wird nicht von einer bestimmten Fachgesellschaft, sondern von diversen universitären und anderen kommerziellen Anbietern angeboten, beispielsweise von:

- [Clinical Research](#)>, Bachelorprogramm der MSB Medical School Berlin - Hochschule für Gesundheit und Medizin
- [Advanced Clinical Research](#)>, Masterprogramm der Uni Linz
- [Clinical Research & Regulatory Affairs - CRRA](#), Zertifikat der School of Governance, Risk & Compliance (School GRC), Berlin
- [Clinical Research & Regulatory Affairs](#), Zertifikat der Deutschen Universität für Weiterbildung, Berlin
- [Clinical Research & Regulatory Affairs](#)>, Qualifikation mit IHK-Abschluss, vermittelt über die DIHK Service GmbH, Berlin

Alle Informationen sind sorgfältig erhoben, garantieren aber keine Vollständigkeit oder Gültigkeit. Bitte informieren Sie sich immer aktuell direkt vor Ort, ob die Angebote noch gültig sind. © VBIO

- [Klinischer Monitor/ Clinical Research Associate \(CRA\)](#), Qualifikation mit IHK-Abschluss der Prime Consulting GmbH, Düsseldorf
- [Klinischer Monitor/ Clinical Research Associate \(CRA\)](#) Fortbildung der human care PharmaSchule Mittlerer Niederrhein
- [Klinischer Monitor/ Clinical Research Associate \(CRA\)](#), Weiterbildung des mi-beg-Instituts Medizin, Köln
- [Klinischer Monitor \(CRA\)](#) Weiterbildung der Pharmaakademie, Leipzig, sowie in Hamburg, Berlin, Mannheim und München

Weitere Informationen unter:

www.emagister.de/kurse_clinical_research

oder

<http://weiterbildungsfinder.de/clinical-research-associate-cra/>

Zertifikat: Medizinische Dokumentation (GMDS)

Seit dem Jahr 2000 gibt es das von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. - GMDS verliehene Zertifikat „Medizinische Dokumentation“. Es gibt Medizinischen Dokumentationsassistenten die Möglichkeit einer qualifizierten Weiterbildung zum Medizinischen Dokumentar. Das Zertifikat bescheinigt die Fähigkeit, aufgrund einer adäquaten Berufsausbildung, einer praktischen Qualifikation und einer über die Berufseingangsqualifikation hinausgehenden theoretischen Weiterbildung Aufgaben der Medizinischen Dokumentation durchzuführen.

Weitere Informationen unter: [Zertifikat: Medizinische Dokumentation GMDS](#)

Zertifikat: Epidemiologe (GMDS)

Seit 1993 gibt es das gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. - GMDS, DAE, DGSMF und Biometrischer Gesellschaft verliehene Zertifikat „Epidemiologie“. Mit Auflösung der DAE und Neugründung der DGEpi im Jahr 2005 ist die DGEpi Mitherausgeber des Zertifikates. Das Zertifikat bescheinigt eine Qualifikation für leitende Positionen in der Epidemiologie sowohl hinsichtlich akademischer Aus- und Weiterbildung als auch bezüglich einer fünfjährigen erfolgreichen beruflichen Tätigkeit. Die Richtlinien zum Zertifikat sind in der Geschäftsstelle der GMDS erhältlich.

Weitere Informationen unter: [Zertifikat: Epidemiologe GMDS](#)

Zertifikat: Ernährungsberaterin/DGE, Ernährungsberater/DGE (EB/DGE)

Der Zertifikatslehrgang zum „Ernährungsberater/DGE“ (EB/DGE) richtet sich an Diätassistenten, Oecotrophologen, Ernährungswissenschaftler sowie an Absolventen mit dem Abschluss Bachelor oder Master of Science Oecotrophologie/Ernährungs-

wissenschaft, die sich für die qualitätsgesicherte Ernährungsberatung qualifizieren möchten. Die Schwerpunkte und Inhalte zielen darauf ab, die Fach-, Beratungs- und Sozialkompetenz zu erweitern und zu vertiefen. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, sich mit verschiedenen Situationen in der Einzelberatung und in Gruppenschulungen auseinander zu setzen und ihr eigenes Verhalten zu reflektieren.

Weitere Informationen unter:

[**Zertifikatslehrgang Ernährungsberaterin/DGE, Ernährungsberater/DGE \(EB/DGE\)**](#)

Zertifikat: Fachhumangenetikerin / Fachhumangenetiker (GfH)

Der Titel Fachhumangenetiker wird von der Gesellschaft für Humangenetik - GfH an Naturwissenschaftler vergeben, die eine 5-jährige Weiterbildung gemäß der von der GfH erlassenen Weiterbildungsordnung absolvieren.

Weitere Informationen unter:

[**Fachhumangenetiker GfH der Gesellschaft für Humangenetik e.V.**](#)

Zertifikat: Fachimmungenetikerin / Fachimmungenetiker (DGI)

Die Deutsche Gesellschaft für Immungenetik (DGI) bietet als Qualifikationsnachweis auf dem Gebiet der Histokompatibilität und Immungenetik für Ärzte und Naturwissenschaftler den Erwerb der Bezeichnung „Fachimmungenetikerin DGI“ / „Fachimmungenetiker DGI“ an. Diese Qualifikation kann nach mindestens 5-jähriger Fortbildung durch den erfolgreichen Abschluss einer Prüfung erworben werden. Die Bezeichnung „Fachimmungenetikerin DGI“ / „Fachimmungenetiker DGI“ dokumentiert sowohl die Befähigung zum eigenständigen Arbeiten im wissenschaftlichen als auch im diagnostisch/klinischen Bereich der Histokompatibilität und Immungenetik.

Weitere Informationen unter:

[**Fachimmungenetiker der Deutschen Gesellschaft für Immungenetik \(DGI\)**](#)

Zertifikat: Fachimmunologin / Fachimmunologe (DGfl)

Die Deutsche Gesellschaft für Immunologie (DGfl) erteilt auf Antrag die Bezeichnung „Fachimmunologe DGfl (englisch: consultant immunologist) an Mitglieder der DGfl. Die DGfl beurkundet durch Zuerkennung der Bezeichnung die Fähigkeit zur selbstverantwortlichen Forschung auf mindestens einem Gebiet der Immunologie, zur Bewertung experimenteller oder diagnostischer Laborbefunde und zur Empfehlung therapeutischer Maßnahmen.

Weitere Informationen unter:

[**Fachimmunologe der Deutschen Gesellschaft für Immunologie \(DGfl\)**](#)

Zertifikat: Medizinische Informatik (GMDS)

Seit 1978 gibt es das gemeinsam von der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. - GMDS und der Gesellschaft für Informatik (GI) verliehene Zertifikat „Medizinische Informatik“. Das Zertifikat bescheinigt dem Inhaber die Qualifikation, eine leitende Stellung auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik zu übernehmen. Es bestätigt eine qualifizierte Weiterbildung auf dem Gebiet der Medizinischen Informatik.

Weitere Informationen unter: [Zertifikat: Medizinische Informatik GMDS](#)

Zertifikat: Medizinischer Fachmikrobiologe - Fachnaturwissenschaftler(in) für medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie (DGHM)

Seit Ende des Jahres 2007 haben Naturwissenschaftler aus dem Bereich Biowissenschaften mit abgeschlossenem Hochschulstudium die Möglichkeit, das Zertifikat Fach-Naturwissenschaftler(in) für Medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie („Medizinischer Fachmikrobiologe“) zu erwerben.

Weitere Informationen unter: [Medizinischer Fachmikrobiologe - Fachnaturwissenschaftler\(in\) für medizinische Mikrobiologie und Infektionsepidemiologie der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie \(DGHM\)](#)

Zertifikate: Pilzsachverständiger sowie Fachberaterin / Fachberater für Mykologie, univ. (DGfM)

Pilzsachverständiger

Die Deutsche Gesellschaft für Mykologie (DGfM) bildet in von ihr anerkannten Einrichtungen Pilzsachverständige (DGfM) aus, früher Pilzberater genannt, prüft sie und bietet Fortbildungsveranstaltungen an.

Eine Liste mit Ausbildungsstätten sowie weitere Informationen finden Sie unter: [Pilzsachverständiger der Deutschen Gesellschaft für Mykologie \(DGfM\)](#)

Fachberater für Mykologie univ. gepr.

Universitätsgeprüfte Fachberater beraten in ökologischen, agrarwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Fragen und klären über Speise- und Giftpilze auf. Die DGfM koordiniert und übernimmt die Verantwortung für die Ausbildung zum "Fachberater für Mykologie, univ. gepr.". Das Curriculum, das an staatlichen Instituten angeboten wird, befähigt zur Gutachtertätigkeit über Pilzbefall in/an Bauten, in Kliniken, Nahrungsmitteln, an Werkstoffen und Kunstgegenständen.

Weitere Informationen unter:

[Fachberater für Mykologie, univ. der Deutschen Gesellschaft für Mykologie \(DGfM\)](#)

Zertifikat: freiberuflicher Osteoanthropologe (GfA)

Zunehmend werden Osteoanthropologen freiberuflich tätig. Der Vorstand der GfA möchte mit einer Zertifizierung der freiberuflich arbeitenden Kollegen/innen der GfA deren Wissen und Können sowie Kompetenzen und Qualifikationen überprüfen und bewerten. Dies soll der Qualitätssicherung und der Einhaltung von wissenschaftlichen Standards der osteoanthropologischen Arbeiten dienen und auch potentiellen Auftraggebern eine Orientierung für die Vergabe von Aufträgen sein. Hier geht es zu weiteren Informationen zur Erlangung des Zertifikats:

[Kriterien für die Zertifizierung der freiberuflichen Osteoanthropologen](#)

[Hinweise zur Zertifizierung der Osteoanthropologen](#)

Zertifikat: Fachparasitologin / Fachparasitologe (DGP)

Einige Behörden und Institutionen hinterfragen zunehmend die Qualifikation der bei ihnen beschäftigten oder neu einzustellenden Personen. Daher findet die Bezeichnung Fachparasitologe DGP / Fachparasitologin DGP nach einigen Jahren völliger Abstinenz wieder reges Interesse.

Anerkannte Ausbildungsstätten sind in- und ausländischen medizinischen, veterinärmedizinischen und naturwissenschaftlichen Forschungsstätten unter Leitung eines habilitierten oder anerkannten Parasitologen oder einer Parasitologin. Die Teilnahme an speziellen Kursen derartiger Institute des In- und Auslandes wird auf die geforderte Ausbildungszeit von 4 Jahren angerechnet. Abschließend ist ein Kolloquium zu absolvieren.

Weitere Informationen unter:

[**Fachparasitologe DGP der Deutschen Gesellschaft für Parasitologie \(DGP\)**](#)

Zertifikat Fachpharmakologin / Fachpharmakologe (DGPT)

Die Bezeichnung "Fachpharmakologe DGPT"/"Fachpharmakologin DGPT" wird auf Antrag von der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie und Toxikologie (DGPT) an Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Pharmakologie (DGP) in der DGPT verliehen.

Weitere Informationen unter:

[**Weiterbildung/Zertifikat: Fachpharmakologe DGPT der Deutschen Gesellschaft für Klinische und Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie e.V.**](#)

Zertifikate: Pharmazeutische Medizin (DGPharMed)

Fachkräfte können sich von der DGPharMed als Experten für wesentliche Bereiche der Arzneimittelentwicklung zertifizieren oder diplomieren lassen.

Zur Fachkundebestätigung unterscheidet die DGPharMed drei Abschlüsse:

- Das ‚**Zertifikat für Pharmazeutische Medizin**‘ der DGPharMed (Zert. Pharm. Med. -DGPharMed-) ist der Qualifikationsnachweis der DGPharMed für die Basis-Fachkenntnis in Pharmazeutischer Medizin.
- Das Zertifikat ‚**Experte Klinische Prüfung**‘ der DGPharMed (DGPharMed-Experte Klinische Prüfung) ist der Qualifikationsnachweis der DGPharMed über Fachkenntnisse im Bereich Klinische Prüfung.
- Das ‚**Diplom für Pharmazeutische Medizin**‘ der DGPharMed (Dipl. Pharm. Med. -DGPharMed-) ist der Qualifikationsnachweis für eingehende Kenntnisse und Erfahrungen in Pharmazeutischer Medizin.

Die Voraussetzungen zur Erlangung von Zertifikat und Diplom regelt die Interne Fortbildungs- und Prüfungsordnung.

Weitere Informationen unter:

[Weiterbildung/Zertifikat: Fachpharmakologe DGPT der Deutschen Gesellschaft für Klinische und Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie e.V.](#)

Zertifikat: Fachphysiologin / Fachphysiologe (DPG)

Der Erwerb der Bezeichnung Fachphysiologin / Fachphysiologe der DPG dokumentiert die Fähigkeit zur selbständigen wissenschaftlichen Tätigkeit und Ausbildung im Fach Physiologie.

Weitere Informationen unter:

www.physiologische-gesellschaft.de/dpg/fachphysiologin-fachphysiologe/
bzw. [Weiterbildungsordnung.pdf](#)

Zertifikat: Reproduktionsbiologin / Reproduktionsbiologe (AGRBM)

Die Reproduktionsmedizin beschäftigt sich mit der medizinischen Behandlung ungewollter Kinderlosigkeit. Die angewandte Reproduktionsbiologie des Menschen stellt im Rahmen der Kinderwunschbehandlung die methodische Ergänzung zur Reproduktionsmedizin dar. Sie hat innerhalb der reproduktionsmedizinischen Maßnahmen einen fachlich gleichberechtigten Anteil bei der Diagnostik und Therapie der ungewollten Kinderlosigkeit und trägt in den IVF-Zentren gleichberechtigt zur Leistungserbringung bei.

Weitere Informationen unter: [Reproduktionsbiologe/in der Arbeitsgemeinschaft Reproduktionsbiologie des Menschen \(AGRBM\)](#)

Zertifikat Fachtoxikologin / Fachtoxikologe (DGPT)

Ziel der Weiterbildung im Fach Toxikologie ist es, die Grundlagen und Wechselwirkungen zwischen chemischen Stoffen und Lebewesen sowie die molekularen Mechanismen der gesundheitsschädlichen Wirkungen von Stoffen zu vermitteln. Diese Kenntnisse sollen unter anderem dazu befähigen, eine wissenschaftlich basierte Risikobewertung von Chemikalien durchzuführen, bzw. ihre schädlichen Wirkungen vorherzusagen, so dass im Sinne einer Prävention ein höheres Maß an Sicherheit für Mensch und Umwelt erreicht wird.

Mit der Zertifizierung als "Fachtoxikologin / Fachtoxikologe DGPT" der Gesellschaft für Toxikologie wird die Eintragung bei Eurotox als „Eurotox-registered Toxicologist“ gegen eine geringe Gebühr (www.eurotox.com) ermöglicht. Dies ist bei einem Abschluss in den Masterstudiengängen nicht der Fall. Für "Fach-(tier-)ärzte für Pharmakologie und Toxikologie" besteht in der Regel nach Rücksprache und ggf. einem Kolloquium mit der Weiterbildungskommission der GT die Möglichkeit zur Registrierung als "Eurotox-registered Toxicologist".

Neben der hier vorgestellten Weiterbildung zum Fachtoxikologen gibt es auch Masterstudiengänge Toxikologie in Aachen, Berlin, Düsseldorf, Kaiserslautern und Leipzig (siehe www.master-bio.de)

Weitere Informationen unter:

[Weiterbildung/Zertifikat: Fachtoxikologe DGPT der Deutschen Gesellschaft für Klinische und Experimentelle Pharmakologie und Toxikologie e.V.](#)

Zertifikat: Forensische Toxikologin / Forensischer Toxikologe (GTFCh)

Die forensische Toxikologie im Sinne dieser Weiterbildungsordnung befasst sich mit der Durchführung, Qualitätssicherung, Beurteilung, Interpretation und Begutachtung von qualitativen und quantitativen Untersuchungen toxikologisch relevanter Stoffe in biologischen und nicht biologischen Materialien. Solche wissenschaftlichen Expertisen können eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit juristischen und/oder medizinischen Fragestellungen spielen. Daher bietet die Gesellschaft für Toxikologische und Forensische Chemie (GTFCh) als wissenschaftliche Fachgesellschaft eine entsprechende Weiterbildung an.

Der Schwerpunkt der Weiterbildung liegt auf der praktischen Tätigkeit an der Weiterbildungsstätte. Es wird den Bewerbern empfohlen, sich vor Beginn der Weiterbildung vom für die Weiterbildung zuständigen Vizepräsidenten der GTFCh oder vom Vorsitzenden der Anerkennungskommission für die Wahl der Weiterbildungsstätte und des Mentors beraten zu lassen.

Weitere Informationen unter:

[Weiterbildung/Zertifikat: Forensischer Toxikologe GTFCH](#)

Zertifikat: Klinische Toxikologin / Klinischer Toxikologe (GTFCh)

Die Klinische Toxikologie umfasst alle Aspekte der medizinischen Versorgung akuter und chronischer Vergiftungen. Sie befasst sich im Sinne dieser Weiterbildungsordnung schwerpunktmäßig mit der Durchführung, Qualitätssicherung, Beurteilung, Interpretation und Begutachtung von qualitativen und quantitativen Laboruntersuchungen toxikologisch relevanter Stoffe in biologischen und nicht biologischen Materialien im Rahmen von akuten oder chronischen Intoxikationen sowie auf diesen Untersuchungen beruhenden pharmako-/toxikokinetischen Berechnungen, Abschätzungen der Prognose des Vergiftungsverlaufs und Beratungen über Therapieoptionen. Solche wissenschaftlichen Expertisen können eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit medizinischen und/oder juristischen Fragestellungen spielen. Daher bietet die Gesellschaft für Toxikologische und Forensische Chemie (GTFCh) als wissenschaftliche Fachgesellschaft eine entsprechende Weiterbildung an.

Es wird den Bewerbern empfohlen, sich vor Beginn der Weiterbildung vom für die Weiterbildung zuständigen Vizepräsidenten der GTFCh oder vom Vorsitzenden der Anerkennungskommission für die Wahl der Weiterbildungsstätte und des Mentors beraten zu lassen.

Weitere Informationen unter:

[Weiterbildung/Zertifikat: Klinischer Toxikologe GTFCh](#)

Zertifikat: Fachökotoxikologin / Fachökotoxikologe (GDCh/SETAC GLB)

In 2005 hat, gemeinsam getragen von der SETAC und der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh), die neugeschaffene postgraduale Weiterbildung mit dem zertifizierten Abschluss Fachökotoxikologin/e begonnen.

Ökotoxikologen bewerten Chemikalien und deren Wirkungen auf die Umwelt. Der Abschluss Fachökotoxikologin/Fachökotoxikologe (GDCh /SETAC GLB) bescheinigt den Absolventen ein profundes Wissen in allen relevanten Bereichen der Ökotoxikologie.

Das Zertifikat als Abschluss der postgradualen Weiterbildung wird von den beiden Fachgesellschaften getragen.

Weitere Informationen unter:

[Fachökotoxikologin \(GDCh/SETAC GLB\) bzw. Fachökotoxikologe \(GDCh/SETAC GLB\)](#)

Zertifikat: Fachwissenschaftlerin / Fachwissenschaftler Versuchstierkunde (GV-SOLAS)

Der Fachtitel "Fachwissenschaftler/-in Versuchstierkunde GV-SOLAS / Expert for Laboratory Animal Science GV-SOLAS" soll es den auf diesem Gebiet tätigen Wissenschaftlern/-innen ermöglichen, als sachverständig anerkannt zu werden. Mit der Zuerkennung dieses Fachtitels will die Gesellschaft für Versuchstierkunde (GV-SOLAS) eine eindeutige Abgrenzung gegenüber Personen erreichen, die an der Führung der

Bezeichnung Versuchstierkundler nicht gehindert, aber nach den Grundsätzen der GV-SOLAS nicht als versuchstierkundliche Wissenschaftler/-innen angesehen werden können. Der Fachtitel ist an die Mitgliedschaft in der GV-SOLAS gebunden.

Weiteren Informationen unter: [**Fachwissenschaftler in der Versuchstierkunde der Gesellschaft für Versuchstierkunde \(GV-SOLAS\)**](#)

Zertifikat: Fachvirologin / Fachvirologe der Gesellschaft für Virologie (GfV)

Das novellierte Curriculum für den Erwerb des Zertifikats „Fachvirologe“ ist seit 2006 in den Websites der Gesellschaft für Virologie e.V. (GfV) veröffentlicht. Das Zertifikat könnte in Stellenausschreibungen als Voraussetzung/Option für die Bewerbung von Naturwissenschaftlern aufgenommen werden.

Das Fachvirologen-Zertifikat ist primär als Qualifizierungsnachweis für Naturwissenschaftler vorgesehen. Alle Prüfungen werden in Einvernehmen mit dem Berufsverband (BÄMI) durchgeführt, wie dies auch für das inzwischen etablierte „Fachmikrobiologen“-Zertifikat gilt.

Weitere Informationen unter: [**Fachvirologe der Gesellschaft für Virologie \(GfV\)**](#)
